

# Bürgerparty fernab der Politik?

**Am Freitag organisiert Stadtratskandidat Oliver Bühler in seiner Starlite Eventhall in Jona erstmals eine Bürgerparty. «Es soll aber kein Polit-Anlass werden», betont er. Wirklich?**

Im Joner ZAK wurde im April 2005 Stimmung für die Fusion von Rapperswil und Jona gemacht. Mit dem Ziel, die jungen Besucher jenes Konzertabends zu einem Ja zu bewegen. Polit-Events für Junge sind daher nichts Neues. Eine Bürgerparty aber schon. Stadtratskandidat Oliver Bühler lädt am Freitag zur Premiere in seine Starlite Eventhall im Joner Industriequartier Buech. «Dass ich Junge aktivieren will, habe ich schon immer gesagt.» Genauso angekündigt hat der Unternehmer eine unkonventionelle Wahlkampagne. Dazu zählt auch seine Party samt Konzert. Die geheimen Sportsocken heizen mit Schlagersongs ein. «Sockt, rockt und foxt mit uns und ihnen», frohlockt der Mitbegründer der Gruppe Fox (Forum xunde Menscheverstand). So will Bühler zeigen, dass es in Rapperswil-Jona durchaus möglich ist, etwas für Junge zu organisieren. «Obwohl die Stadt speziell bei den Jungen ein Kulturproblem hat, was auch das soeben erschienene Kulturprogramm 2012/13 beweist», meint er.

## Mit Stimmung zu Stimmen?

Bühler macht keinen Hehl daraus, dass die Bürgerparty auch mit der Hoffnung verbunden ist, dass sich Junge zum Meinungsaustausch treffen. «Sie haben durchaus eine Meinung, nur leider fehlt es ihnen an Plattformen, diese



**Weiss, wie die Musik spielt: Event-Organisator Oliver Bühler wirbt mit verschiedenen Tönen für sich – auch mal mit Schlager.** Foto: Dominic Duss

kund zu tun.» Dennoch soll der Event kein politischer sein – und schon gar nicht eine Wahlveranstaltung. Ist das denn eine Bürgerparty nicht, zumal die Fox zum gemeinsamen «Umefoxe» aufruft? «Nein, es wäre ein Polit-Anlass, wenn wir mit Parolen die Leute bombardieren würden – allenfalls werde ich «hoi zäme» sagen», antwortet

Bühler, der geradezu auf solche Fragen gewartet hat. «Immer wenn ich etwas auf die Beine stelle, werden kritische Stimmen laut und man ahnt Böses.»

Das erstaunt wenig, schliesslich lockt der Stadtratskandidat nicht nur mit Gratiseintritt, sondern auch mit «bürgerfreundlichen Getränkepreisen». Erkauft er sich seine Stimmen,

indem die Leute abgefüllt werden? «Eine böse Unterstellung! Mir ist nicht wichtig, wen die Besucher bei den Wahlen unterstützen.» Viel zentraler sei doch, dass sie überhaupt demokratisch aktiv werden und wählen gehen. «Darum steht an der Bürgerparty der Spass im Vordergrund.»

## «Tanze halt aus der Reihe»

Trotz seinen 40 Jahren fühlt sich Bühler noch immer mit der Jugend verbunden. So gibt er sich gerne als ihr Vertreter, mit entsprechenden Statements. «Die Stadt schimpft sich immer wieder urban, weiss aber gar nicht, was das für junge Menschen bedeutet.» Und verweist auf fehlende Ausgangsmöglichkeiten und dem Claim «urban» nicht entsprechenden Rahmenbedingungen in Rapperswil-Jona, die trotz «Züri-Drang» dringend nötig seien. «Durch Umverteilung der zumeist elitären Kulturbazen könnte für Junge mit wenig Aufwand Tolles realisiert werden.»

Auf Wahlplakaten kommt Bühler in Anzug und Krawatte aber weniger jugendlich daher. Ein Denkfehler? Denkste: «Junge haben auch Style und gehen teils mit Krawatte aus.» Zudem posiere er auf einem Plakat auch mit zurückgekrempeelten Ärmeln. Fast schon kämpferisch. Im Kampf um Stimmen geht er andere Wege, bleibt aber «immer auf legaler Ebene». So findet man an seiner Bürgerparty auch keine Urne für Stimmzettel, obwohl dies mal vorgesehen war. «Ich tanze halt aus der Reihe, aber es steht jedem offen, auch innovativ zu sein und langweilige Kampagnen aufzupeppen», meint er gelassen.

Dominic Duss